



Liebe Bad Köstritzerinnen und Bad Köstritzer,

nach dem ersten Wochenende mit sommerlichen Temperaturen hält es niemand mehr in den eigenen vier Wänden und der Bad Köstritzer werkelt, putzt, gärt, radelt, spaziert und flaniert, was das Zeug hält. Der Bratgeruch unserer Thüringer Roster mischt sich mit der frischen Luft und jeder möchte dieses Erwachen im Freien genießen. Das Eiscafé an der Passage lädt mit neuer großer Freifläche nicht nur die Ortsansässigen ein. Nein, auch Gäste aus dem Umland und der Ferne sind willkommen und können die wärmenden Sonnenstrahlen bei leckerem Eis, Kuchen und Kaffee im Zentrum unserer Kleinstadt genießen. Nicht nur am Wochenende, auch werktags, wird dieses neue, erweiterte Angebot gern angenommen. Und dass unser beschauliches Bad Köstritz eine Reise wert ist, wissen wir hier am besten. Es ist unsere Heimat, unser Elstertal – der Ort, wo wir gerne leben. Ich persönlich bin stolz, nunmehr seit drei Jahren, Bürgermeister dieser Stadt sein zu dürfen.

Auch wenn die Krisen dieser Welt nicht spurlos an unserer Heimatstadt vorbei gehen, glaube ich an uns, unsere Bürger sowie Vereine und natürlich auch an unsere ortsansässigen Unternehmen in diesen schwierigen Zeiten mit Verständnis und Akzeptanz, dass genau in der aktuellen finanziellen Lage unserer Stadt keine großen Sprünge möglich sind. Es geht nicht um das Wollen, es geht um das Können und somit gilt es in erster Linie, die Pflichtaufgaben zu erfüllen und freiwillige Leistung für einen bestimmten Zeitraum herunterzufahren oder auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden und wenn die Einnahmen nicht in vollem Umfang da sind, kann man auch nur weniger ausgeben. Und somit ist das Haushalten im privaten, wie im kommunalen, durchaus vergleichbar. Gefühlt wird alles teurer und man hat weniger im Portemonnaie. Wir dürfen aber auch nicht das hohe Niveau vergessen, auf dem wir hier leben und was in den über 30 Jahren in Bad Köstritz entstanden ist.

Vieles davon konnte nur kreditfinanziert umgesetzt werden und belastet unseren kommunalen Haushalt enorm. Aber nur so war es möglich, das Gewerbegebiet Elsteraue, die Sanierung der Sporthalle, den Neubau des Freizeit- und Erholungsbades, den Stadionumbau und die Sportstätte am Drehling umzusetzen. Neue Kredite wurden seit 2012 nicht aufgenommen und werden auch zukünftig nicht zur Debatte stehen. Gerade deshalb müssen wir aus eigener Kraft und mit Bedacht nach Wegen und Lösungen suchen, das Bestehende zu erhalten und in kleinen Schritten weiterzuentwickeln. Vernunft und Besonnenheit sollten im Vordergrund stehen, um gemeinsam unsere Stadt Bad Köstritz in eine bessere, auch finanziell ausgeglichene, Zeit zu führen. Das es uns gelingen wird, daran hege ich keinen Zweifel, denn gerade im Ehrenamt sind wir stark. Ob Vereinsmitglieder oder Stadtrat, hier finden wir die Motoren unserer durchweg positiven Entwicklung unsere Stadt für eine lebenswerte und liebenswerte Heimat.

Das ehrenamtliche Engagement wird jedes Jahr im März zum Ehrenamtsempfang gewürdigt (Artikel auf Seite 6). Ohne sie wäre unsere Stadt arm in kulturellen, gemeinschaftlichen und auch sportlichen Belangen. An dieser Stelle möchte ich mich nochmal bei allen bedanken. Vielen Dank an euch Betreuer, Trainer, Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, Musiker, Sänger, Eventmanager, Maibaumsetzer, Kuchenbäcker, Kümmerer, Förderer und Macher.

Mit besonderer Freude verweise ich heute schon auf die nahende Freibadsaison und begrüße unseren neuen Mitarbeiter im Team des Bades. Fachkräfte zu finden und zu halten, ist eine neue Herausforderung, der es sich zu stellen gilt. Uns ist es gelungen, für unseren langjährigen Schwimmmeister Uwe Kühn, einen jungen Fachangestellten für Bädertechnik zu gewinnen und somit einen bestmöglichen Start in den Sommer zu gewähren. Unser Freizeit- und Erholungsbad wird in aller Voraussicht am 15. Mai 2024 seine Tore für die Besucher öffnen. Bis dahin wünsche ich Ihnen einen schönen, sonnigen und milden Frühlingsbeginn. Nutzen Sie die längeren Tage im Freien mit ihrer Familie, Freunden und Nachbarn. Vielleicht bei einem „kleinen“ Eis.

Ihr Bürgermeister Oliver Voigt

Veranstaltungen

Haus des Gastes

Auf in den Mai

Am 1. Mai 2024 laden wir unsere Köstritzer Bürger und Gäste recht herzlich ein zur Maifeier ins Haus des Gastes.

Ab 11:30 Uhr brennt der Rost und am Nachmittag gibt es selbstgebackenen Kuchen. Dazu spielt das Blasorchester Elstertal bekannte Melodien.

Kunst- und Kulturverein und DIE LINKE

Maibaumsetzen in Bad Köstritz und Umgebung

04.05.2024	14:00 Uhr	Maibaumsetzen Caaschwitz
11.05.2024	14:00 Uhr	Maibaumsetzen Gleina
11.05.2024	14:00 Uhr	Maibaumsetzen Hartmannsdorf
18.05.2024	14:00 Uhr	Maibaumsetzen Bad Köstritz
25.05.2024	14:00 Uhr	Maibaumsetzen Pohlitz
25.05.2024	14:00 Uhr	Maibaumsetzen Reichardttdorf

Köstritzer Maibaumsetzer

Maifeuer

Am 26. April 2024 findet unser Maifeuer mit Fackelumzug statt. Wir starten 18:00 Uhr am Kindergarten „Bummi“ und laufen vom Gleinaer Weg über die Werner-Sylten-Straße, Heinrich-Schütz-Straße und Am Brühl in den Park.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Maibaumsetzen am Drehling in der „Kurt-Leopold“ Sportstätte am 18. Mai 2024

Start zum Holen des Maibaums ist 09:00 Uhr ab Julius-Sturm-Denkmal für diejenigen, die mit in den Wald kommen möchten.

Der Rost brennt ab 13:30 Uhr, für Kaffee und Kuchen ist ab 14:30 Uhr gesorgt. Das Fußballturnier mit Mannschaften aus dem Umland startet 14:00 Uhr. 14:30 Uhr beginnen wir mit verschiedenen Aktionen z.B. Kinderschminken und Hüpfburg. Der Maibaum wird um 17:00 Uhr gesetzt. Ab 20:00 Uhr lädt die Rock-Revival-Band zum Tanz ein – möge der Wettergott uns wohl gesonnen sein! In diesem Sinne laden wir Sie alle recht herzlich ein!

P.S.: Wer uns unterstützen möchte, kann sich bitte unter Tel. 0151 21132572 melden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Die Köstritzer Maibaumsetzer

Wandern zu Himmelfahrt am 9. Mai 2024 in Bad Köstritz

Die diesjährige Himmelfahrtswanderung startet um 09:00 Uhr auf dem Edeka Parkplatz.

Von dort aus wird Stadion und Freibad passiert, bevor es weiter über den Elsterradweg nach Caaschwitz geht. Im weiteren Verlauf wird die B7 in Richtung Hirschgraben überquert. Die Route führt danach entlang der Kirchbäume zum Archäologischen Lehrpfad durch den Ortsteil Gleina bis in den Garten des Seniorenheimes „Azurit“.

Dort erwartet das Blasorchester Elstertal die Wanderer gegen 12:00 Uhr mit beliebten Melodien.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, der Rost brennt. Wir freuen uns auf viele Wanderfreudige.

Wanderwegewart Wolfgang Stäps, Kunst- und Kulturverein sowie das Team des Seniorenheimes „Azurit“

Amtliche Bekanntmachungen

Information der Stadtkasse

Hiermit erinnern wir alle Steuerpflichtigen, welche die vierteljährliche Zahlungsweise gewählt haben und nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, dass die Zahlungen für die:

- Grundsteuer A
- Hundesteuer
- Grundsteuer B
- Gewerbesteuvorauszahlung

am 15. Mai 2024 fällig werden.

Sollte von Ihnen ein SEPA- Lastschriftmandat vorliegen, erfolgt die Abbuchung weiter wie bisher. Die Fälligkeit der Steuern ergibt sich aus dem zuletzt erteilten Steuerbescheid (Dauerbescheid).

Es wird nicht jährlich ein Bescheid erstellt, sondern alle Steuerpflichtigen haben einen sogenannten Dauerbescheid erhalten. Dieser besteht solange, bis ein neuer Steuerbescheid verschickt wird, der dann auch wieder bis Eintritt einer Änderung gilt.

Zahlung: Um genaue Einhaltung des Zahlungstermins wird ersucht. Die Stadtkasse Bad Köstritz führt folgende Konten:

Stadt Bad Köstritz: Sparkasse Gera Greiz

IBAN: DE40 8305 0000 0000 2303 24

BIC: HELADEF1GER

Gemeinde Caaschwitz: Sparkasse Gera Greiz

IBAN: DE96 8305 0000 0000 2301 89

BIC: HELADEF1GER

Achtung! Änderung für den Ortsteil Hartmannsdorf:

Stadt Bad Köstritz: Sparkasse Gera Greiz

IBAN: DE40 8305 0000 0000 2303 24

BIC: HELADEF1GER

Bei der Überweisung ist unbedingt das Kassenzichen vollständig anzugeben. Ohne Angabe dieses Zeichens kann sich die ordnungsgemäße Buchung der Einzahlung verzögern. Hierdurch können Ihnen erhebliche Nachteile entstehen.

Bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist sind wir aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet, die geschuldeten Beiträge durch Mahnung beizutreiben. Dadurch entstehen zusätzliche Kosten (Mahngebühren, Säumniszuschläge und andere Nebenforderungen). Mahnungen lassen sich auch durch die Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren mittels einer Einzugsermächtigung vermeiden. Fordern Sie dazu das Formular von der Stadtkasse unter der Rufnummer 036605 88114 oder 036605 88119 an!

Im Auftrag gez. Schmidt, Kassenleiterin

Veröffentlichung der Bodenrichtwerte

Die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte des Freistaates Thüringen haben zum Stichtag 1. Januar 2024 auf Grundlage der Kaufpreissammlung flächendeckend Bodenrichtwerte ermittelt und veröffentlicht.

Der Bodenrichtwert ist der durchschnittliche Lagewert des Bodens für eine Mehrheit von Grundstücken innerhalb eines abgegrenzten Gebietes (Bodenrichtwertzone), die nach ihren Grundstücksmerkmalen, insbesondere nach Art und Maß der Nutzbarkeit weitgehend übereinstimmen und für die im Wesentlichen gleiche allgemeine Wertverhältnisse vorliegen. Er ist bezogen auf den Quadratmeter Grundstücksfläche eines Grundstücks mit den dargestellten Grundstücksmerkmalen (Bodenrichtwertgrundstück).

Mit dem „Bodenrichtwertinformationssystem Thüringen (BORIS-TH)“ werden die Bodenrichtwerte unter www.bodenrichtwerte-th.de im Internet kostenfrei zur Verfügung gestellt. Jedermann kann von den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte Auskunft über die Bodenrichtwerte erhalten.

Anschrift:

Gutachterausschuss für Grundstückswerte für das Gebiet des Landkreises Altenburger Land, des Landkreises Greiz und der kreisfreien Stadt Gera

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation
Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Katasterbereich Zeulenroda-Triebes
Heinrich-Heine-Straße 41
07937 Zeulenroda-Triebes

Öffentliche Bekanntmachung

über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Kommunalwahlen am 26. Mai 2024 in der Stadt Bad Köstritz

1. Zeit und Ort der Auslegung

Das Wählerverzeichnis für die Wahl der Kreistagsmitglieder im Landkreis Greiz, der Stadtratsmitglieder in der Stadt Bad Köstritz sowie der Ortsteilbürgermeister in den Ortsteilen mit Ortsteilverfassung Gleina, Pohlitz und Reichardtsdorf wird vom 6. bis 10. Mai 2024, während der allgemeinen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Bad Köstritz

Montag, Mittwoch.....09:00 – 12:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag...09:00 – 12.00 Uhr | 13:00 – 17:00 Uhr

(Hinweis: Donnerstag, der 9. Mai 2024 ist ein gesetzlicher Feiertag – die Verwaltung ist geschlossen.)

Zusätzliche Öffnungszeit – nur Meldeamt:

Freitag.....09:00 – 11:00 Uhr

in 07586 Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Straße 4, Zimmer 311 (Einwohnermeldeamt), für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister eine Auskunftssperre nach § 51 Abs. 1 Bundesmeldegesetz eingetragen ist. Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Bildschirmgerät möglich.

Hinweis: Zur Vermeidung von Wartezeiten können Sie einen Termin vereinbaren. Termine erhalten Sie unter Tel. 036605 881-27 oder per E-Mail an meldeamt@stadt-bad-koestritz.de. Zum vereinbarten Termin sowie an Nichtsprechtagen (Montag, Mittwoch, Freitag) melden Sie sich bitte am Eingang an der Gebäuderückseite mittels der Gegensprechanlage beim Einwohnermeldeamt an.

2. Einwendungen gegen das Wählerverzeichnis

Jeder Wahlberechtigte, der das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Einsichtsfrist (6. bis 10. Mai 2024) Einwendungen gegen das Wählerverzeichnis erheben. Einwendungen können darauf gerichtet sein, eine neue Eintragung vorzunehmen oder eine vorhandene Eintragung zu streichen oder zu berichtigen. Die Einwendungen müssen bei der Stadtverwaltung Bad Köstritz in 07586 Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Straße 4 schriftlich erhoben oder während der unter 1. genannten Dienststunden zur Niederschrift im Einwohnermeldeamt – Zimmer 311 erklärt werden; die vorgetragenen Gründe sind glaubhaft zu machen. Nach Ablauf der Einsichtsfrist sind Einwendungen nicht mehr zulässig.

3. Wahlbenachrichtigung

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein (s. u. Nr. 4.) hat. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis **spätestens zum 5. Mai 2024** eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss rechtzeitig Einwendungen gegen das Wählerverzeichnis erheben, um nicht Gefahr zu laufen, sein Wahlrecht nicht ausüben zu können.

4. Wahlschein und Briefwahl

Wer einen Wahlschein hat, kann an den o.g. Kommunalwahlen im Wege der Briefwahl teilnehmen.

Einen Wahlschein erhält auf Antrag

- 4.1 ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter oder
- 4.2 ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Frist zur Erhebung von Einwendungen versäumt hat,
 - b) wenn die Voraussetzungen für seine Eintragung in das Wählerverzeichnis erst nach Ablauf der Frist zur Erhebung von Einwendungen eingetreten sind oder
 - c) wenn das Wahlrecht aufgrund einer erhobenen Einwendung festgestellt wurde und dies der Stadt (Gemeinde) erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses bekannt wird.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten **bis Freitag, den 24. Mai 2024, 18:00 Uhr**, bei der Stadtverwaltung Bad Köstritz (Einwohnermeldeamt), 07586 Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Straße 4, Zimmer 311 mündlich oder schriftlich (auch per Telefax 036605 88128) oder auf elektronischem Weg über einen Link auf der Internetseite der Stadt Bad Köstritz (www.stadtbadkoestritz.de) unter der Rubrik „Wahlen 2024“/Unterpunkt „Kommunalwahlen“/„Wahlscheinbeantragung“ beantragt werden. Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag **noch bis zum Wahltag (26. Mai 2024), 15:00 Uhr**, gestellt werden. ▶

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm **bis zum Tage vor der Wahl (25. Mai 2024), 12:00 Uhr**, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter 4.2 Buchstaben a) bis c) angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines **noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr**, stellen.

Für den Fall, dass bei der Wahl am 26. Mai 2024 kein Bewerber mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält, findet am zweiten Sonntag nach der Wahl, am 9. Juni 2024, eine Stichwahl statt.

Stimmberechtigt für die Stichwahl ist, wer bereits für die erste Wahl stimmberechtigt war, sofern er nicht in der Zwischenzeit sein Stimmrecht verloren hat.

Wahlberechtigte, die nicht im Wählerverzeichnis eingetragen sind und für die erste Wahl am 26. Mai 2024 einen Wahlschein erhalten haben, erhalten von Amts wegen einen Wahlschein für die Stichwahl mit Briefwahlunterlagen.

Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, können bereits vor der Wahl am 26. Mai 2024 einen Wahlschein für die Stichwahl beantragen. Wahlscheine für die Stichwahl können **bis Freitag, den 7. Juni 2024, bis 18:00 Uhr**, bei der Stadtverwaltung Bad Köstritz (Einwohnermeldeamt), 07586 Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Straße 4, Zimmer 311 mündlich oder schriftlich (auch per Telefax 036605 88128) oder auf elektronischem Weg über einen Link auf der Internetseite der Stadt Bad Köstritz (www.stadtbad-koestritz.de) unter der Rubrik „Wahlen 2024“/Unterpunkt „Kommunalwahlen“/„Wahlscheinbeantragung“ beantragt werden. Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes am Stichwahltag nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Stichwahltag, 15:00 Uhr, gestellt werden.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein für die Stichwahl nicht zugegangen ist, kann ihm **bis zum Tage vor der Stichwahl (8. Juni 2024), 12:00 Uhr**, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Wer den Wahlscheinantrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

Ein hilfebedürftiger Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte:

- einen amtlichen Stimmzettel für jede Wahl, zu der der Antragsteller wahlberechtigt ist,
- einen amtlichen Stimmzettelumschlag,
- einen Wahlbriefumschlag, auf dem der Name der Gemeinde, die Anschrift der Stadtverwaltung, die Nummer des Stimmbezirkes oder des Wahlscheins angegeben ist, sowie
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt.

Dies hat sie der oben genannten Gemeindebehörde (Stadtverwaltung Bad Köstritz) vor Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief so rechtzeitig an die auf dem Wahlbrief angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort **spätestens am Wahltag (26. Mai 2024) bis 18:00 Uhr bzw. im Fall der Stichwahl am Tag der Stichwahl, dem 9. Juni 2024, bis 18:00 Uhr**, eingeht.

Bitte beachten Sie dabei die üblichen Postlaufzeiten. Ein Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform ausschließlich von der Deutschen Post AG unentgeltlich befördert.

Der Wahlbrief kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Nähere Hinweise über die Briefwahl sind dem Merkblatt für die Briefwahl zu entnehmen.

5. Status- und Funktionsbezeichnungen

Status- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils für alle Geschlechter sowie Personen, die divers oder ohne Eintrag im Geburtenregister sind.

Bad Köstritz, den 18. April 2024

Stadtverwaltung Bad Köstritz

gez. *Oliver Voigt, Bürgermeister*

Nichtamtlicher Teil

Bad Köstritzer Dahlienkönigin für das Amtsjahr 2024/25 gesucht!

Wenn Du Interesse zeigst, die Stadt Bad Köstritz öffentlich zu repräsentieren, zwischen 18 und 35 Jahre jung bist, in Bad Köstritz oder in den benachbarten Orten wohnst, dann melde dich bitte umgehend im Kulturamt der Stadt Bad Köstritz unter Tel. 036605 88117 oder sende eine E-Mail an: info@stadt-bad-koestritz.de.



Dort bekommst du alle Informationen und Antworten auf deine Fragen.

Information

Schlossapotheke Bad Köstritz



Medikamente vorbestellen? Ganz einfach mit Shop und App.

PDL? Pharmazeutische Dienstleistung. Wir sind mit dabei. Sprechen Sie uns an und vereinbaren Ihren Termin bei uns.

Nähere Information auch unter www.schlossapotheke-bad-koestritz.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag	08:00 – 18:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 15:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:00 Uhr
Freitag	08:00 – 18:00 Uhr
Samstag	09:00 – 12:00 Uhr

Mitteilung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Hartmannsdorf vom Jagdjahr 2023/2024

Die Versammlung fand am 21. März 2024, um 18:30 Uhr, im Feuerwehrhaus Hartmannsdorf statt.

Es waren zur Versammlung 26 Jagdgenossen vertreten, davon acht durch Vollmacht (26 Jagdgenossen mit 211,7041 ha Fläche).

Nach der Begrüßung und der Feststellung der Beschlussfähigkeit, wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung erörtert und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft berichtete über das letzte Jagdjahr, es gab keine besonderen Vorkommnisse. Das Jagdkataster wurde erworben, konnte aber in der Kürze der Zeit noch nicht für diese Veranstaltung genutzt werden. Die Prüfung der Daten wird in den kommenden Wochen durchgeführt, um die genaue bejagbare Fläche festzulegen.

Ein Hinweis in eigener Sache:

Unsere ortsübliche Bekanntmachung finden sie im Elstertalbote der Stadt Bad Köstritz mit dem Erscheinungstermin jeweils zur Monatsmitte. In Hartmannsdorf finden sie den Elstertalbote an der Infotafel in der Ortsmitte oder auch online über das Internetportal der Stadt Bad Köstritz.

Der Kassenführer berichtet über den wirtschaftlichen Verlauf des Pachtjahres 2023/2024 und die Abrechnung wurde nach Kontrolle durch die Kassenprüfer für korrekt erklärt.

Im Anschluss gab es noch einige Ausführungen zum Jagdjahr durch den Vertreter des Jagdpächters Herrn Apel.

Die Revierübergreifende Zusammenarbeit bei der Bejagung von Schwarzwild ist noch nicht optimal und sollte auf jeden Fall verbessert werden. Hier liegt das größte Potential in der Zusammenarbeit mit der Stadt Gera bzw. den für die Bejagung beauftragten Personen.

Die Bejagung von Rehwild muss ebenfalls noch verstärkt werden, um den Neuanpflanzungen eine optimale Wachstumschance zu geben und den Verbiss Schaden zu minimieren.

Zur Beschlussfassung

- Die Jagdgenossenschaftsversammlung entlastet den Vorstand, den Kassenführer und die Rechnungsprüfer einstimmig mit Handzeichen.
- Die Jagdgenossenschaftsversammlung beschließt einstimmig per Handzeichen die Auszahlung des Reinerlöses und den zusätzlichen **Auszahlungstermin am 13. Juni 2024, von 18:00 bis 19:00 Uhr**, im Feuerwehrhaus in Hartmannsdorf.

In der kurzen Diskussionsrunde gab es noch einige Anregungen für die kommenden Versammlungen, denn die Anmeldungen zur Versammlung wird noch nicht ausreichend genutzt.

Erfreulich war die Anwesenheit einiger neuer Jagdgenossen, die durch Erbfolge oder den Erwerb von Grundeigentum nun zur Jagdgenossenschaft Hartmannsdorf gehören.

Danach haben wir bei einem gemeinsamen Abendessen den Abend ausklingen lassen.

Vielen Dank und Weidmannsheil.

Christiane Wolf, Jagdvorstand

Neues Schild zu den Städtepartnerschaften



Bürgermeister Oliver Voigt freut sich, dass die Städtepartnerschaften der Stadt Bad Köstritz auf dem Schild in der Innenstadt sichtbar sind.

Die Stadt Bad Köstritz pflegt zu ihren Städtepartnern in Bad Arolsen in Hessen und Bitburg in Rheinland-Pfalz seit über 30 Jahren sehr gute Kontakte. Auch die im Jahre 2022 vereinbarte Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der mexikanischen Stadt Huamantla hat sich im Rahmen mehrerer Projekte hervorragend etabliert.

Dies ist jetzt auch an der großen Kreuzung am Julius-Sturm-Platz für jedermann sichtbar. Auf dem Schild wird auf die Fairtrade-Partnerstädte Bad Köstritz, Bad Arolsen und Bitburg sowie

auf die Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der mexikanischen Stadt Huamantla aufmerksam gemacht.

Das Schild wurde im Rahmen des Projektes zur Kommunalen Entwicklungspolitik vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über Engagement Global gGmbH unterstützt.

Huamantlas Blumenteppeiche sollen UNESCO-Kulturerbe werden

Huamantlas Bewerbung „Tradition der Blumenteppeiche“ wurde am 1. April 2024 als immaterielles Kulturerbe bei der UNESCO in Paris eingereicht. Kurz zuvor informierten die Mexikaner Bürgermeister Oliver Voigt und Koordinator Andreas Hartmann während der Videokonferenz am 26. März 2024 zu Themen der weiteren Zusammenarbeit.

Die Bewerbung ist ein historisches Ereignis für die Einwohner von Bad Köstritz' Partnerstadt Huamantla im mexikanischen Bundesstaat Tlaxcala, die seit Generationen diese schönen und bedeutenden Werke der vergänglichen Kunst bewahren und verbreiten.



Koordinatorin Isabel Aquino Romero präsentiert Bewerbungsurkunde

Die Vorbereitung dieser Kandidatur koordinierte die Kunsthandwerker-Gemeinschaft unter Leitung von Isabel Aquino Romero und währte insgesamt 17 Jahre.



Blütenteppich in Huamantla

Mitgewirkt haben dabei die mexikanische Regierung über das Kulturministerium, das Nationale Institut für Anthropologie und Geschichte, die Generaldirektion für volkstümliche, indigene und urbane Kulturen, die Nationale Kommission für immaterielles Kulturerbe (CONPCI), die Regierung des Bundesstaates Tlaxcala über das Kulturministerium sowie die Stadt Huamantla.

Nach der Vorstellung des Dossiers mit der multinationalen Kandidatur sagte Isabel Aquino Romero, dass die Stadt Huamantla – zusammen mit vier Orten aus Spanien, Italien, Belgien und Malta – für ihren kulturellen und künstlerischen Beitrag anerkannt werden. „Wir in Huamantla werden unsere Arbeit fortsetzen, um diese schöne Tradition zu bewahren und einen sozialen Alfombrismo (Blumenteppeich) zu schaffen, der die kulturelle Vielfalt respektiert, sich um die Umwelt kümmert und für die Förderung von Werten und den Frieden einsetzt“, erklärt Romero.

Offizieller Spatenstich zum Hochwasserschutz in Caaschwitz

In Caaschwitz erfolgte am 3. April 2024 der offizielle Spatenstich zum Baubeginn für den Hochwasserschutz. Mit dabei waren der Präsident des Thüringer Landesamts für Umwelt, Bergbau und Naturschutz, Mario Suckert, der Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, Burkhard Vogel, Landrätin Martina Schweinsburg, Marcel Möller und Ulrich Kein von der Thüringer Landgesellschaft sowie Bürgermeister Dieter Dröse (v.l.).



Foto: Bauamt, Stadtverwaltung Bad Köstritz

Für den Zeitraum bis 2027 stehen für diese Maßnahme insgesamt 400 Millionen Euro Landes-, Bundes- und EFRE-Mittel zur Verfügung.

Ehrenamtler wurden in Bad Köstritz würdig geehrt

„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist eine Arbeit, die unbezahlbar ist“, mit diesen Worten eröffnete Bürgermeister Oliver Voigt die diesjährige Ehrenamtsveranstaltung im Bad Köstritzer Palaissaal. Vor etwa 100 geladenen Gästen erfolgte die Würdigung verdienstvoller Bürger, die sich im besonderen Maße für ihren Verein oder die Gesellschaft einsetzen. „Es gibt keine Wertung, welches Engagement größer oder kleiner ist, welches wichtiger oder bedeutender zu scheinen mag. Das, was zählt ist, dass es Bürger gibt, die als Feuerwehrfrauen und -männer, als Trainer, Betreuer, Tröster, Eventmanager, Maibaumsetzer, Kinderanimateur, Musiker, Sänger, Seelsorger, Förderer und Zuhörer für uns da sind“, sagt der Bad Köstritzer Bürgermeister. „Die Stadt Bad Köstritz hat in den vergangenen Jahren beste Voraussetzungen für ihre Vereine geschaffen. Diese zu erhalten ist eine zukünftige Aufgabe, die ohne ehrenamtliche Hilfe immer schwieriger wird“, ergänzt Oliver Voigt.

Dr. Ulli Schäfer hob in seinem Grußwort im Auftrag der Landrätin, Martina Schweinsburg, die Wichtigkeit des Ehrenamts in den vielen Vereinen hervor. „Ich freue mich ganz besonders, dass wir hier in Bad Köstritz so viele engagierte Menschen in den unterschiedlichsten gemeinnützigen Vereinen vorfinden“, sagt Dr. Ulli Schäfer. „Ihnen allen gilt große Hochachtung und Anerkennung. Dafür bildet die heutige Veranstaltung den passenden Rahmen“, ergänzt Schäfer.

Zum Ehrenamtsempfang erfolgten Würdigungen von Harald Heinz, Benny Schütze, Werner Vöckler und Dirk Panzer – vier Personen, die sich im besonderen Maße ehrenamtlich engagieren.

Harald Heinz, Vorsitzender des Vereins PSS e. V. (Prävention, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung) widmete sein ganzes Leben der Vermittlung verschiedener Stilrichtungen des Kampfsportes, holte Kinder und Jugendliche von der Straße und bot ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Als Großmeister, „Hanshi“ und hoher Dan-Träger international geehrt, hat er mit seiner ehrenamtlichen Arbeit in den verschiedenen Vereinen in Bad Köstritz dazu beigetragen, das Angebot an sportlicher Betätigung zu erweitern und sich verantwortungsbewusst mit dem Thema Selbstverteidigung auseinander gesetzt.

Benny Schütze, Nachwuchsleiter beim SV Elstertal Bad Köstritz e. V., ist verantwortlich für elf Trainer und 85 Kinder. Mit seinem Ehrgeiz schaffte er es nicht nur, seine eigene Mannschaft in der vergangenen Saison zum Staffelsieg und Kreispokalsieg zu führen, sondern absolvierte auch die Ausbildung zum DFB-Basiscoach und erhielt Ende 2023 die DFB-C-Lizenz. Benny Schütze kümmert sich, damit die Kinder beste Trainingsbedingungen mit einem vielseitigen Bewegungsangebot haben. Auch ein Raum für soziales Miteinander ist ihm wichtig, wie auch die Möglichkeit, Erfolgserlebnisse zu sammeln.

Werner Vöckler, Trainer beim LAV Bad Köstritz e. V., zählt zu den „stillen“ Stars des Sports, denen Dank, Anerkennung und Hochachtung gebührt. In seiner Trainertätigkeit hat er eine eigene Hammerwurfgruppe aufgebaut und war 2012 Initiator des Ostthüringer Hammerwurfzentrums. Hier trainieren mehrere Sportvereine unter seiner Anleitung. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Jährlich werden L- und D-Kader-Normen erfüllt, Meistertitel auf Thüringer Landesebene und bei Mitteldeutschen Meisterschaften errungen.

Ihm geht es aber nicht nur allein um den Sport, sondern auch um die Charakterprägung bei den Sportlern. Werner Vöckler genießt im Verein hohe Achtung, Respekt und Vertrauen. Sein besonnenes und ruhiges Auftreten zeigt Vorbildwirkung.

Dirk Panzer wird für sein 15-jähriges Engagement im Bad Köstritzer Stadtrat mit der „Silbernen Dahlie“ geehrt. Mit seinen Ideen und seiner Bürgernähe ist er ein nichtwegzudenkendes Mitglied im Stadtrat und deren Bauausschuss. Er trifft Entscheidungen im Interesse der Bürger und stellt mit seinem engagierten Wirken eine große Unterstützung für die Stadt Bad Köstritz dar. Der erfolgreiche, mehrfach mit Preisen und Medaillen ausgezeichnete Unternehmer, führt seit 1999 mit seiner Frau die über 150-jährige Gärtnereitradition im Gartenbaubetrieb „Paul Panzer“ fort. Gesellschaftlich engagiert sich Dirk Panzer im Gemeindegemeinderat, im Chor „ensemble carmina“, im Blasorchester, bei den Blechbläsern des Elstertal-Quintetts, bei den Elstertaler Alphornbläsern und im Posaunenchor der evangelischen Kirchgemeinde Gera. Gemeinsam mit dem Landesverband Gartenbau Thüringen und dem Köstritzer Unternehmerverein ist er Initiator für die erfolgreiche Bewerbung der „Dahlientradition im mittleren Elstertal“ als immaterielles Kulturerbe in Thüringen.

Der Bad Köstritzer Ehrenamtsempfang wurde von Stella-Yvonne Heiland musikalisch mit Klavier-Stücken von Beethoven, Bach und Grieg begleitet.

Neuigkeiten aus Pohlitz

Pohlitz ist jetzt „Residenz-Dorf“ und hat ein Hotel

Im März 2024 haben wir ein Entenhaus auf dem Dorfteich gebracht. Gebaut wurde es in Gera und durch Klaus Hempel mit einem Schutzanstrich und dem Schriftzug „Pohlitzer Enten-Residenz“ versehen.



Das Fixieren des schwimmenden Hauses auf der Teichmitte erfolgte durch Thomas Pandorf, Ulf Panndorf und Ralf Modes. Mal sehen, ob es in diesem Jahr bereits eine Entenbrut gibt.



Unser Hotel steht auf dem Hof der „Alten Schule“ und ist ein großes und stabiles Insekten-Hotel. Auch dieses wurde in Gera gebaut und von Thomas Pandorf, Ulf Panndorf und Ralf Modes aufgestellt. Mittlerweile summt und brummt es mächtig im Bereich des Hotels. Die Insekten sind bereits auf der Suche nach einer Unterkunft.

Stabile Spielzeugkiste auf dem Spielplatz



Auf dem Pohlitzer Spielplatz gibt es schon länger eine Kiste für Sandspielzeug und Bälle. Dieser „Service“ wurde sehr gut angenommen, und das Spielzeug wurde auch wieder zurück in die Kiste gepackt.

Nun haben wir eine stabile Holzkiste anfertigen lassen, da die bisherige Kunststoffkiste verschlissen war.

Konstruiert wurde die Kiste von Johanna Modes, gebaut in Gera, aufgestellt durch Ralf und Johanna Modes.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten für das gute Gelingen und die Einsatzbereitschaft bedanken. Alle diese kleinen Projekte wurden durch das Engagement Pohlitzer Einwohner geschaffen.

Herzlichen Dank!

Übrigens: Die nächsten kleinen Projekte sind bereits in Arbeit: Verschönerung Spielplatz, Rundbank für die Friedenseiche.

Viele Grüße aus Pohlitz!

Ralf Modes, Ihr Ortsteilbürgermeister

Nächste Veranstaltungen in Pohlitz

23. April 2024 • 19:00 Uhr • „Alte Schule Pohlitz“

Vortrag des Heimatvereins Langenberg

Thema: „Flugbetrieb in und um Langenberg“

Dabei geht es in erster Linie um den Flugbetrieb in Tinz, erwähnt wird auch der Segelflugbetrieb in Pohlitz.



Wahl des Ortsteilrates Pohlitz

Die Neuwahl des Ortsteilrates findet dieses Mal bereits vor der Wahl des Stadtrates und des Ortsteilbürgermeisters statt. Wer sich für die nächsten fünf Jahre im Ortsteilrat einbringen möchte, kann seine Kandidatur entweder in der Stadtverwaltung bei Herrn Rehfeld bekanntgeben oder auch beim Ortsteilbürgermeister Pohlitz.

Termin: 15. Mai 2024 • 16:30 Uhr • „Alte Schule“

Die Wahl an diesem Tag wird im Rahmen einer Einwohnerversammlung durch den Bürgermeister und den Wahlleiter der Stadt Bad Köstritz durchgeführt.

Emotionaler Abschied von Kita-Leiterin Conny Edel

In Anwesenheit von zahlreichen Wegbegleitern erfolgte am 3. April 2024 die emotionale Verabschiedung von Conny Edel in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1981 agierte Conny Edel in der AWO-Kindertagesstätte, davon 31 Jahre als Leiterin der Einrichtung.

AWO-Vorstand und Geschäftsführer Enrico Heinke dankte ihr für das jahrzehntelange große Engagement und hob in seiner Rede bildhaft ihre wichtigsten Stationen in der Kindertagesstätte hervor.



Neben zahlreichen Gratulanten wünschten ihr auch die beiden Stadträtinnen Marlies Jakat und Christine Böttcher, im Auftrag des Bürgermeisters Oliver Voigt, alles erdenklich Gute für den Ruhestand.

Danke!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicke ich nun in die Zukunft. Die Verabschiedung und damit verbundenen Überraschungen im Kindergarten haben mich sehr berührt und ich werde viele schöne Erinnerungen mit in den neuen Lebensabschnitt nehmen. Vielen Dank für die schöne Feier, die herzlichen Glückwünsche und Erinnerungsgeschenke.



Für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und das Erleben vieler gemeinsamer Höhepunkte möchte ich mich auf diesem Weg bei allen Kollegen, Eltern, Großeltern, Freunden, Bekannten, Vereinen und allen, die uns stets hilfreich zur Seite stehen ganz herzlich bedanken.

Bleibt alle gesund, es war eine tolle Zeit mit euch allen und den Kindern.

Constanze Edel – Alias Conny

Premiere geglückt

Elektro Beats im Alten Maschinenhaus

Das alte Maschinenhaus der Köstritzer Schwarzbierbrauerei wurde kürzlich mit der Veranstaltung „deep with you secret session“ zu neuem Leben erweckt. 250 Gäste tanzten und feierten zu elektronischer Musik in den historischen Räumen der Brauerei. Auf die Beine gestellt wurde die Veranstaltung von der Firma AT-EVENTS, die bereits seit 15 Jahren erfolgreich Musikveranstaltungen in Thüringen organisiert.

Bei der Veranstaltung selbst, handelte es sich nicht um eine gewöhnliche „Disco-Party“, denn bei der Veranstaltungsreihe „deep with you secret session“ steht das Miteinander im Vordergrund. Diesmal mit einer Premiere für Veranstalter und Gäste: Zum ersten Mal fand eine Veranstaltung in einer historischen Maschinenhalle statt. Zuvor hatten die Köstritzer Kollegen aus den Bereichen Technik, Abfüllung und Marke die rund 240 Quadratmeter große Maschinenhalle, die im Jahr 1907 eingeweiht wurde, mit viel Engagement und Liebe zum Detail hergerichtet und auf den Sicherheitsstandard gebracht, der für Veranstaltungen dieser Art erforderlich ist. Die Holzdecke und die Oberlichter, die den Raum mit Licht durchfluten, wurden erneuert, Fliesen- und Bodenarbeiten durchgeführt. Die Kollegen der Logistik sorgten für den Zugang zum Event und dessen Rückbau. Am Ende bot die Maschinenhalle eine einzigartige Kulisse, denn noch heute stehen dort einige Anlagen, wie zum Beispiel ein alter Generator. Industriegeschichte zum Anfassen.



Bildquelle: Björn Walther

Diese Kulisse wird auch den folgenden drei Events der Partyreihe „Black Beats“ (im Mai, Juni und Juli) sowie weiteren künftigen Events eine besondere Atmosphäre verleihen. Für die Party-Gäste war es ein Mega-Event: Sie chillten, tranken frisches Köstritzer, tanzten und genossen einfach die einzigartige Location. DJ Matthias Kaden sorgte mit großartigen Elektro-Beats für beste Stimmung. Die ausverkaufte Veranstaltung wird in den sozialen Medien und in der Region nachwirken. Unzählige Social Media Posts zeugen vom großen Interesse aller Beteiligten. Premiere geglückt.

Unser Dahliengarten ist um eine Attraktion reicher



Drei Schüler der Klasse 10 b haben in ihrem Schulprojekt eine bewundernswerte Sonnenuhr gebaut.

Diese schmückt jetzt unseren Dahliengarten und man kann dort die aktuelle Tageszeit ablesen.

Herzlichen Dank sagt das Team vom Haus des Gastes!

Heinrich-Schütz-Haus

Samstag, 27. April 2024 • 15:30 Uhr • Schütz-Haus-Galerie
Ausstellungseröffnung „Alle Vögel sind schon da“ – scharf geschnitten und farbig illustriert, Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 – 1874) zum 150. Todestag, Scherenschnitte und Illustrationen (Ausstellung bis 15. September 2024)

Dienstag, 14. Mai 2024 • 14:00 Uhr • Heinrich-Schütz-Haus
Musikalische Museumsrunde* – Musikalische Geburtstagskinder 2024, Friederike Böcher M.A., Bad Köstritz

* Vortrag mit anschl. Kaffeetafel; Reservierung: Tel. 036605 2405
 nur Vortrag 4,50 €, + Kaffeetafel 3,50 € p. P.

„Alle Vögel sind schon da“ – scharf geschnitten und farbig illustriert

Was haben „Alle Vögel sind schon da“, „Summ, summ summ“, „Der Kuckuck und der Esel“, „Ein Männlein steht im Walde“ und „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ gemeinsam? – Ihr Text stammt von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, dem „singenden Dichter“, der wohl die schönsten Kinderlieder der Epoche geschrieben hat. Der Verfasser unserer deutschen Nationalhymne ist er übrigens auch!

In diesem Jahr jährt sich sein Todestag zum 150. Mal und deshalb möchte man sich im Heinrich-Schütz-Haus einmal mit den Kinderliedern beschäftigen, die Klein und Groß gerne singen, die die Flötenkinder gerne spielen und die zu unserem Kulturgut gehören! In unzähligen Liederbüchern sind die auf vorhandene Melodien gedichteten oder neu – auch von Fallersleben selbst – vertonten Verse, zu finden.

Hier oder in selbständigen (Bilder-)Büchern sind die Gedichte von bekannten Illustratoren mit Bildern versehen. Dies ist der eine Teil der Ausstellung, in der natürlich auch Angaben zur Biographie, zu Vorbildern, Geschichten und Geschichtchen am Rande oder den Komponisten nicht fehlen dürfen.



Außerdem konnte das Heinrich-Schütz-Haus die Scherenschnitt-Damen aus Schmölln – rund um Elke Sieg und Angela Kiese Wetter-Lorenz – dazu gewinnen, sich mit den Liedern von Hoffmann von Fallersleben auseinanderzusetzen. So entstanden Scherenschnitte zu bekannten und auch unbekannteren Liedern. Für diese Ausstellung haben die Damen mit ihren spitzen Scheren Motive zu Geige, Fuchslein und Kuckuck – um nur einige zu nennen – scharf aus dem Papier geschnitten. So fein und kleinteilig wie das derzeitige Etikett der Köstritzer Sammelflasche, das auch die Handschrift von Elke Sieg und Angela Kiese Wetter-Lorenz trägt. Die schwarz-weißen Scherenschnitte mit den farbenprächtigen Illustrationen aus Lieder-, Schul- und Bilderbüchern wird ein Fest für die Augen! **Ausstellung 27. April – 15. September 2024.**

P.S.: Sollten Sie schöne Illustrationen in Ihrem Bücherregal finden, so würde sich das Heinrich-Schütz-Haus als Leihgabe für die Dauer der Sonderausstellung darüber sehr freuen.

Danke! Danke! Danke!

Es war ein bewegender Nachmittag! 30 Jahre Köstritzer Flötenkinder! So viele waren gekommen, um mit uns zu feiern! Jetzige und ehemalige Flötenkinder, Wegbegleiter aus der Stadt, dem Landkreis, der Sparkasse, der AWO, dem Kindergarten. Und nicht zuletzt auch Ensemble carmina, mit denen wir in den letzten Jahrzehnten so viel gemeinsam musiziert haben! Auch jetzt beim Schreiben dieser Zeilen ist mein Herz noch übertoll!

Es war doch ein beeindruckendes Bild, als die drei kleinen Flötenkinder mit dem riesigen Instrument zur Tür hereinkamen, oder? Und vorneweg Isabella mit Heinrich, unserem Maskottchen! Da kam auch gleich die Frage: Ist das auch eine Blockflöte? Die ist doch so groß? Ja, auch das ist eine Blockflöte, aber halt eine sehr tiefe. Vielen Dank nochmals an die Sparkasse für die finanzielle Unterstützung der Schütz-Akademie e. V. beim Ankauf der Subbassblockflöte, die natürlich auch im Konzert erklang!

Wir genießen es sehr, in der „guten Stube“ unserer Stadt spielen zu dürfen! Vielen Dank, dass dies möglich ist! Hier können wir (eigentlich) ganz problemlos mehrchörig musizieren, da der Abstand nicht so weit ist. Doch krankheitsbedingte Umbesetzungen ließen uns gleich am Anfang scheitern. Das hatte zur Folge, dass sich danach alle am Riemen rissen und es ganz gut lief. Für das Programm waren vor allem Sie zuständig, unser Publikum. Sie zogen die Seitenzahl für den nächsten Programmpunkt: Volkslieder, Andreas Hammerschmidt, „Möge die Straße“ durfte auch nicht fehlen und Heinrich Schütz musste natürlich auch dabei sein!

Die eine oder andere Geschichte über Zusammenarbeit und besondere Begebenheiten konnten dabei erzählt werden. Die größte Verwunderung lösten die Wiederholungszeichen und Dacapos in der Ambosspolka aus! Und großes Lob an die kleinen und großen Musiker – wir haben es geschafft, zur rechten Zeit an der richtigen Stelle zu sein! Auch der Nachwuchs hatte seine Chance mit Isabella und Mailo, der beim „Lernen durch Erleben“ der Regeschule die Flötentöne lernt. Ihr beiden habt das ganz wunderbar gemacht!

Vielen Dank für alle lieben Worte im Konzert und auch danach bei der „Kuchenschlacht“ im HSH! Und vor allem für das unkomplizierte Miteinander! Unsere Flötenkinder habe ich nur zum Konzert beieinander, auch bei der Generalprobe fehlt der eine oder andere. Das gemeinsame Musizieren mit euch, ihr lieben carminas, ging auch im Konzert zum ersten Mal über die Bühne – ganz problemlos! Wir freuen uns sehr darüber!

Wir sind Laien und wir bleiben Laien, aber wir genießen es, miteinander Musik zu machen über alle Generationen hinweg, schließlich kommt das jüngste Flötenkind in diesem Jahr zur Schule und das älteste ist schon 87! Dieses gemeinsame Erarbeiten eines Stückes – zusammen an einem Pult – ist etwas Wunderbares und das möchten wir nicht missen! Wir hoffen, dass unsere Begeisterung sich Ihnen, unserem verehrten Publikum, mitteilt. Wenn wir das schaffen, dann ist doch alles gut, oder?

Vielen Dank für Ihr Kommen zu unserem 30. Geburtstag.

Ihre Köstritzer Flötenkinder und Friederike Böcher



**Kreisvolkshochschule
Saale-Holzland-Kreis e. V.**

Qualitätstestierte Einrichtung nach IWIS

Unser Frühjahrssemester hat begonnen

Eisenberg

Mi. Wirbelsäule stärken 50+	11:00 Uhr
Di. Yoga 50+	09:00 und 10:30 Uhr
Mo. Tai Chi	18:15 Uhr
Mo. Englisch A1.2	18:00 Uhr
Do. Conversation B1	17:45 Uhr

Hermsdorf

Fr. Mal- und Zeichenzirkel	17:00 Uhr
Mo. Fit durch Bewegung	16:55 Uhr
Di. Progr. Muskelentspannung – Einsteiger	17:10 Uhr
Mo. Progr. Muskelentspannung – Fortgeschrittene	16:30 Uhr
Di. Progr. Muskelentspannung Vertiefung	ab 21.05., 17:10 Uhr
Mi. Wirbelsäule stärken 50+	09:45 Uhr
Sa. Salatvielfalt	20.04., 09:00 Uhr
Sa. Bewegung und Entspannung	01.06., 09:00 Uhr
Mi. Schwedisch A1.2	09:40 Uhr
Di. Spanisch A1.2	17:00 Uhr
Di. Spanisch A1.4	18:45 Uhr
Fr. Spanisch Auffrischung A2	17:00 Uhr
Mo. Englisch Anfänger	ab 15.04., 17:00 Uhr
Do. Englisch Auffrischung A2.5	18:00 Uhr
Mi. Englisch Mittelstufe B1	17:30 Uhr
Do. Conversation & Business	18:00 Uhr
Do. Französisch für die Reise – Einsteiger	16:20 Uhr
Di. Arabisch A1.6	18:30 Uhr

Weißborn

Mi. Zumba Senioren	ab 24.04., 17:00 Uhr
Mi. Zumba	ab 24.04., 18:00 Uhr

Schloss Wolfersdorf

Sa. Sommerabend der jüdischen Musik, 15.06., 16:00 Uhr

Schloss Lichtenwalde

Mi. Tagesausflug

Weitere Informationen:

www.vhs-saale-holzland-kreis.de • info@shk.vhs-th.de
Tel. 036601 554724-12 und 036691 247864-20



Vereinsnachrichten

Gemischter Chor „ensemble carmina“ e. V.

Chor sucht neue Mitstreiter

Unsere Proben finden **jeden Dienstag, um 19:30 Uhr**, im Pfarrhaus Bad Köstritz statt. Du hast Spaß am Singen? Dann bist Du bei uns genau richtig. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Komm doch einfach vorbei!

Kunst- und Kulturverein

Bürger- und Jugendtreff

dienstags bis donnerstags • 14:00 – 17:00 Uhr geöffnet

dienstags • ab 14:00 Uhr

Spieletag Karten oder Brettspiele

mittwochs • ab 14:00 Uhr

Kaffeeklatsch – geöffnet für jeden

donnerstags • ab 14:00 Uhr

Darts und Tischtennis

Wir freuen uns auf euch!

Ihr Kunst- und Kulturverein

AWO-Ortsverein Bad Köstritz

dienstags • 14:00 bis 16:30 Uhr

Spiele- und Kartenrunde

mittwochs • 14:30 bis 16:30 Uhr

Veranstaltungen und andere Ausflüge

24.04.2024 • 14:30 Uhr

GUCKE, Buchlesung mit Bettina Reinhardt

08.05.2024 • 14:30 Uhr

GUCKE, Gymnastische Übungen

15.05.2024 • 14:30 Uhr

Besuch im Heinrich-Schütz-Haus, Vortrag mit Kaffee und Kuchen

Bettina Reinhardt, Vorsitzende des AWO-Ortsvereins

LAV Elstertal Bad Köstritz e. V.

Iris Opitz ist Europameisterin mit der

4 x 200 m Mix-Staffel



Iris Opitz in der Leichtathletikhalle von Torun

Mit Gold und Silber dekoriert kehrte Iris Opitz von der Halleneuropameisterschaft im polnischen Torun zurück. Über die kurze Sprintdistanz (60 m) verpasste Iris mit 8,43 s um drei hundertstel Sekunden den Titel. Über 200 m verbesserte sie den (eigenen) deutschen Rekord auf 27,69 s um acht Hundertstel und gewann ebenfalls Silber. Die dritte Medaille gab es mit der 4 x 200 m Damenstaffel hinter Spanien und vor Irland.

Den Triumph komplettierte der Sieg mit der 4 x 200 m Mixstaffel (zwei Damen und zwei Herren), welche in 1:45,88 min. zum Weltrekord lief!

Es gibt noch mehr Lob und Ehrung für unseren Verein. Bereits im Februar fand die Kaderberufung 2024 in der Geraer Pannordhalle statt. Sidon Mende, Tim Wehner und Helena Wagner wurden als Leistungskader und Joko Kozeny, Anjo Kozeny, Karlotta Vogel, Leonie Sprafke, Marie Lange, Lucia Huth, Finnley Reuther sowie Hanna Heusinger von Waldegge als Anschlusskader sportlich und mit Berufungsurkunde und Blumen in das Leistungszentrum aufgenommen.



Kaderberufung in das TLZ für 2024

Werner Vöckler war natürlich beim diesjährigen Arbeitseinsatz im Stadion mit von der Partie und sorgte mit seiner Truppe dafür, dass der Hammer auf dem Wurfplatz genug Platz zum Fliegen hat. Nach dort getaner Arbeit packten die starken Helfer noch an der Weitsprunganlage mit an und ließen ihre Muskeln beim Spateneinsatz spielen.



Starke Helfer im Einsatz

Sportlich gesehen stehen wir am Anfang der Saison, gerade erst lockte der 60. Frühjahrs-crosslauf über 300 Läufer ins Stadion. Klein und Groß zeigten, was für Ehrgeiz und Kräfte in ihnen stecken.



Lohn war der Platz auf dem Siegerpodest für Oskar Mehlhorn, Oskar Linke und Theo Vogel (v.l.n.r.)

Im Gegensatz zum Crosslauf gingen bei absolut herausforderndem Wetter (Regen und Kälte) die Werfer in Regis-Breitungen zum Werfermeeting an den Start. Oscar Poser, Joko und Anjo Kozeny, Til Schmidt, Milena Palm, Karlotta Vogel, Lotta Grötsch und Sophia Oehler freuten sich über ihre guten Leistungen, auch wenn manche Kugel oder mancher Diskus aus der Hand zu rutschen drohte. Ricardo Böttcher und Pascal Künne stiegen routinierter in den Ring und ließen Diskus und Hammer unbeeindruckt und weit fliegen.

Wir blicken nun voller Erwartung in den Frühling. **Am 25. Mai 2024** gibt es das **nächste Sportfest im heimischen Stadion**. Bis dahin statten wir unseren Nachbarn in Neukieritzsch zur dortigen Bahneröffnung einen Besuch ab und trainieren fleißig weiter.

Sportliche Grüße sendet

Susann Schmieder, LAV Elstertal Bad Köstritz e. V.

Der Verein Deutsche Sprache informiert Streitfall Gendersprache

Beim Thema „Gendern“ dreht sich alles um den Umgang mit dieser sogenannten geschlechtergerechten Sprache. Seit Jahren greift diese neuartige Weise des Schreibens, Lesens und Sprechens um sich. Darüber ist eine breite gesellschaftliche Diskussion entbrannt, wirft ungeklärte Fragen auf und erhitzt die Gemüter.

Dass Sprache dem Wandel unterliegt und gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung trägt, ist unumstritten. Insofern ist es nachvollziehbar, dass Sprache die Vielfalt der sozialen Schichten in der Gesellschaft abbilden soll. Doch zahlreiche repräsentative Umfragen belegen, mindestens zwei Drittel der Bundesbürger lehnen die ideologisch verordneten Sprachmanipulationen ab.

Wenn man bedenkt, dass es derzeit über 200 Professuren für Genderforschung und nur 113 Professuren für alte Sprachen/Germanistik gibt, fragt man sich, welchen Stellenwert unsere Muttersprache noch besitzt. Eine umgestaltete Sprache, „Neusprech“, wurde in George Orwell's Roman „1984“ beschrieben und diente dazu, Alltagssprache zu verdrängen, den Wortschatz zu reduzieren, um so differenziertes Denken zu erschweren.

Es ist belegt, dass Gendersprache diskriminierend und fremdenfeindlich ist. Unter dem Deckmantel einer inklusiven Sprache werden Millionen Sehbehinderte, blinde und gehörlose Menschen, funktionale Analphabeten, Menschen mit geistigen Behinderungen und Ausländer, die Deutsch als Fremdsprache lernen wollen, ausgegrenzt.

Sprache kann auch nicht gerecht sein. Eine Gleichstellung der Geschlechter ist eine gesellschaftliche und politische Aufgabe, die mit orthografischen Regeln und Änderungen der Rechtschreibung nicht erreicht werden kann.

Der VDS ist nicht gegen den geschlechtergerechten, sondern für einen normgerechten Sprachgebrauch wie er im amtlichen Regelwerk für die deutsche Rechtschreibung festgelegt ist. Die Sprachkritik richtet sich insbesondere gegen den Gebrauch von Sonderzeichen im Wortinnern und unnatürlich klingende Pausen bzw. Knacklaute beim Sprechen (Glottisschlag).

Gendersternchen ändern nichts, sie bringen keine Gleichberechtigung, sondern tragen nur zur Verwirrung bei. ▶

In Thüringen, aber auch in Sachsen und Sachsen-Anhalt wurden deshalb bereits Beschlüsse gefasst, in denen eindeutig festgelegt ist, sich an die Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung zu halten. Darin wird klargestellt, dass „die Verwendung von Sonderzeichen im Wortinnern zur Kennzeichnung verschiedener Geschlechtsidentitäten nicht zum Kernbestand der deutschen Orthografie gehöre und damit nicht den aktuellen Festlegungen des amtlichen Regelwerks entspreche.“ Dieses Regelwerk gilt für Schulen sowie für die Verwaltung und Rechtspflege.

Hier einige Tipps, wie man regelkonform „gendern“ kann.

In bestimmten Situationen ist es angebracht, eine sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter zum Ausdruck zu bringen. Das erreicht man mit Paarformen/Doppelnennung (Damen und Herren, sehr geehrter Arzt, sehr geehrte Ärztin) oder mit der Schrägstrichschreibung (Bauer/Bäuerin), mit Ersatzformen (Partizipgebrauch: Teilnehmende oder Sachbezeichnung: Fachkraft oder Kollegium) oder Umformulierung mithilfe des Adjektivs (statt Rat des Arztes besser ärztlicher Rat).

Ausdrücklich wird aber gewarnt vor schlimmen Auswüchsen wie beispielsweise Samenspende*r*innen oder toten Radfahrenden. Ebenso unsinnig sind Mensch_in, Mitglieder*in, Person:in und Ärzt:in.

In vielen Diskussionen zeigt sich deutlich, dass die Bürger doch lieber auf unsere schöne deutsche Muttersprache zurückgreifen und ein „Diktat von oben“ ablehnen.

Karin Wagner, Regionalleiterin Ostthüringen des VDS

Kirchliche Nachrichten

Köstritzer Kirchenarchiv Hartmannsdorf bei Köstritz

Nach der Eingemeindung von Hartmannsdorf im Jahr 2023 wurden auch bei uns an einigen wichtigen Orten QR-Codes angebracht, an denen sich die Digital-Bürger über den Ort informieren können. Heute möchte ich deshalb noch für alle analogen Mitbürger die Informationen zur Geschichte von Hartmannsdorf hier wiedergeben. (Dazu noch ein kurzer Scherz: Was ist das Gegenteil von „analog“ – „ana sagte die Wahrheit“.)

Aus der Geschichte von Hartmannsdorf

Der Ort Hartmannsdorf wird am 23. Mai 1364 in einer Reussischen Urkunde das erste Mal erwähnt, darin sind die zu Langenberg gehörigen Orte aufgeführt und „Hartmannstorf“ ist der erste genannte Ort. In der Aussprache der Eingeborenen wurde es damals und auch heute noch meist als „Harzendorf“ bezeichnet, in den Kirchenbüchern findet man diesen Ausdruck nur selten, dort wird meist Hartmannsdorf geschrieben. Das Tal wurde meist als Schafgrund bezeichnet und der Bach in den ältesten Kirchenbüchern als Ellsdorfer Bach, später um 1850 als Stübnitzbach. Mit dem Wasser wurden die Hartmannsdorfer Mühle und die Ellsdorfer, um 1650 dann Oehlsdorfer Mühle angetrieben. In der Hartmannsdorfer Mühle wurden neben Getreide auch Ölsaaten gemahlen und Holz geschnitten, in der Oehlsdorfmühle wurde Getreide gemahlen und Holz geschnitten. Beide Mühlen sind um 1580 schon erwähnt. In einer Karte von 1757 werden die umliegenden Wälder als Koßa und als schwarzes Tännigt bezeichnet.

Um 1500 gehörte das im Ort befindliche Rittergut mit einem großen Teil der Flächen zum Besitz der Familie von Ende, um

1600 waren die Besitzer dann eine Linie derer von Wolfframsdorff als Erb-, Lehn- und Gerichtsherren auf Dürrenberg und Hartmannsdorf. Nach dem Tod von Heinrich Siegmund v. W. im Jahr 1742 kauften die Köstritzer Reussen 1758 die Güter Dürrenberg und Hartmannsdorf, worauf sie dann ein paar Jahre später in das Paragium Reuß-Köstritz mit eingegliedert wurden.

In den ältesten Hartmannsdorfer Kirchrechnungen, die 1604 beginnen, ist schon eine Schule und ein Schulmeister verzeichnet, diese gehörten damals immer mit zur Kirche. Christoph Seiffert war in jenem Jahr Wirt in der Schenke gewesen. Um 1640 bekam der Schulmeister jährlich „ein baar Schue“ (ein paar Schuhe), weil er den Pfarrer aus Köstritz abholen musste. 1720 ist in der Kirchrechnung „ein Hartmannsdorffer Brauhaus“ erwähnt, 1723 wurden größere Umbaumaßnahmen am Schulgebäude gemacht, neue Fenster und auch ein Keller ist gebaut worden. 1773 – 74 waren wieder größere Baumaßnahmen an der Schule, wie auch 1788 – 89. 1808 wurde die Schule umgebaut und vergrößert, das war in der Haus-Nr. 15.

Weil die alte Schule in den 1870er Jahren wieder zu klein wurde, ist 1881 ein neues Schulgebäude errichtet worden, wozu Heinrich IV. Reuss das Grundstück zur Verfügung gestellt hat. Es ist die Haus-Nr. 52 und war bis 1968 noch als Schule genutzt. Danach wurde das Gebäude noch als Kindergarten, Gemeindeamt mit Arztstation und jetzt als Wohnhaus genutzt.

In der Gemeindeordnung von 1748 sind 34 Häuser verzeichnet, 1794 sind 47 Häuser und 218 Einwohner angegeben, 1870 wurden 274 Einwohner und 50 Häuser gezählt, in diesem Jahr wird auch schon ein Spritzenhaus erwähnt.

1783 wurde mit Kirchenmitteln eine Feuerspritze gekauft, im Winter 1783 – 84 war eine „Eisfahrt mit großem Wasser, die die Schulwiese mit Schutt und Sand überschwemmet hat“, die Schulwiese war unterhalb der Hartmannsdorfer Mühle. Im Jahr 1723 ist ein Windbruch in den Wäldern verzeichnet, ebenso wie 1749 und 1805. 1958 war auch ein schwerer Sturm, der im Hofgarten etliche Obstbäume umwarf. Im August 1981 war ein größeres Hochwasser.

1891 ist eine neue fahrbare Feuerspritze gekauft worden, als Unterstand dafür diente der Schuppen am Haus Nr. 16. Ende der 1940er Jahre wurde ein neues Spritzenhaus gebaut, welches in den 1990er Jahren umgebaut und erweitert wurde, dieses wird jetzt noch genutzt.

In der Hartmannsdorfer Mühle gab es ab 1695 nur noch zwei Familien, die die Mühle betrieben haben, von 1695 bis 1843 war dort eine Familie Prüfer und am 6. Juli 1843 hat Johann Gottfried Franke die Mühle gekauft. 1907 – 08 ist ein neues Mühlengebäude errichtet worden. Anfang 1909 stellte der Müller einen Raum für den ersten Telefonanschluss in Hartmannsdorf zur Verfügung, die Leitung wurde an die schon bestehende Leitung von Köstritz über den Dürrenberg nach Grüna angeschlossen. Im Februar 1958 hat der letzte Müller, Herbert Franke, den Großteil seiner Flächen und Gebäude an die LPG verpachtet. Bis Anfang der 1960er Jahre wurde noch Brot gebacken und man konnte auch die großen runden Kuchen dort backen lassen. Nach 1990 verfielen die Gebäude zusehends, da sie nicht mehr bewohnt und bewirtschaftet wurden, worauf die Mühlengebäude 2008 komplett abgerissen worden sind.

In der Oehlsdorfmühle gab es zu allen Zeiten häufig wechselnde Besitzer, 1651 war beim Ellsdorfer Müller ein geborener Schwede als Eseltreiber angestellt.

1875 wurde dem Besitzer Robert Körner ein Antrag für den Bau einer Ziegelei auf dem Grundstück genehmigt, 1878 wird Karl Kühne die Erlaubnis zum Betrieb einer Restaurationswirtschaft mit Branntweinausschank erteilt. Im November 1890 kaufte das Fürstliche Paragium in Köstritz die Oelsdorfmühle mit allen Grundstücken. Der Wasserzulauf zur Mühle wurde unterhalb der Hartmannsdorfer Mühle an einem Wehr abgezweigt und dann in einen Teich, der oberhalb der Oelsdorfmühle war, geleitet, dieser diente als Speicher für Trockenzeiten. In den 1930er Jahren wurde die Mühle nicht mehr genutzt und der Teich wieder verfüllt und ist jetzt eine Wiese. Die Gaststätte wird zu dieser Zeit auf Postkarten als „Roman-tisch gelegener herrlicher Ausflugsort mit gr. Auto-Park und täglich musikalischer Unterhaltung“ beworben. Nach 1900 hatten der Köstritzer und der Hartmannsdorfer Schießverein ihr Domizil in der Oelsdorfmühle, es gab eine 300 m lange Schießbahn. Ab den 1960er Jahren wurden die Wirtschaftsgebäude als Ferienlager genutzt. Die Nutzung als Gaststätte erfolgte mit Unterbrechungen bis 2012.

In den Jahren 1912 – 13 wurde beim Bau der Langenberger Wasserleitung von Stübnitz aus auch eine eigene Leitung mit gelegt, die oberhalb des Dorfes abzweigte und über einen Hochbehälter am Ortsausgang die Häuser des Dorfes versorgte. 1933 wurde oberhalb des Dorfes eine Widderanlage eingebaut, die von einer Quelle gespeist und angetrieben wurde, um das Wasser in den Hochbehälter zu pumpen. Der Anschluss an die Langenberger Leitung war dadurch nicht mehr nötig. In den Jahren 1993 – 96 ist mit dem Strassenneubau auch die Wasserleitung komplett erneuert worden, ebenso wurde dabei eine Kanalisation, die ins Klärwerk Stublach führt, eingebaut. Auch die Elektro- und Telefonversorgung wurde unterirdisch verlegt.

Im Jahr 1939 wird das Maibaumsetzen in einer Rechnung des Kaninchenzüchtervereins erwähnt. Dieses war bis Anfang der 1960er Jahre auf dem Platz an der Gaststätte Peukert, Haus-Nr. 8, dann ab Mitte der 1960er Jahre, nachdem 1958 – 59 der Konsum mit Gaststätte gebaut wurde, ist der Maibaum neben dem Feuerwehrhaus gesetzt worden und die Veranstaltungen dazu waren um den Konsum herum. An Gaststätten gab es neben der Oelsdorfmühle und dem Peukertschen Gasthof in der Haus-Nr. 8, der durch Einheirat ab 1830 von dieser Familie betrieben wurde bis Ende der 1960er Jahre, und der Konsumgaststätte ab 1959, noch die Gastwirtschaft Zum Anker im Haus Nr. 49 bei Gustav Feller, die 1879 eine Ausschankkonzession erhielt. Diese Gastwirtschaft, zuletzt noch mit Lebensmittelladen, gab es bis Anfang der 1960er Jahre. Lebensmittelläden gab es auch in den Haus-Nr. 32, bis Anfang 1960er Jahre, und Nr. 55, in den 1920 – 30er Jahren.

1981 – 82 wurde von den Einwohnern eine Gemeinschaftsantennenanlage errichtet, endlich konnte man auch im Tal die Westsender gut empfangen.

Um 1820 wurde die Hausnummerierung eingeführt, damals gingen die Hausnummern von 1 – 45, alles was danach gebaut wurde, erhielt dann immer die nächst höhere Nummer. Ab 1935 sind die alten Häuser in der Siedlung gebaut worden, ab 1975 wurden die Häuser im Hofgarten gebaut, ab 1993 wurde das Neubaugebiet Am Pörsdorfer Weg errichtet und ab 1999 kamen ein kleines Baugebiet an der vorderen Leithe und ab 2001 noch einige Häuser in der Siedlung hinzu.

Als Besonderheit in Hartmannsdorf ist die sich durch den gesamten Ort ziehende Kopfweidenanlage am Bachufer zu erwähnen, die auf alten Bildern um 1900 schon zu sehen ist.

Ebenfalls ein besonderer Blickfang ist die jährliche Kirschblüte.

Derzeit leben in Hartmannsdorf, das ab 2023 nach Bad Köstritz eingemeindet wurde, 335 Menschen, davon 24 auf dem Dürrenberg. Möge ihnen auch in Zukunft ein friedliches Leben möglich sein.

Geschrieben im August 2023

Rainer Faber, ein Harzendorfer

Noch ein Nachtrag für die Altköstritzer:

Der Pfarrer Dr. Leo, er war der Nachfolger von Julius Sturm, hat in seinen geschichtlichen Aufzeichnungen eingetragen: Herbst 1899 – Erbauung der Turnhalle bei der neuen Köstritzer Volksschule durch die Gemeinde. Am 7. April 1900 wird die neue Turnhalle auf dem Schulplatz von dem Turnverein in Gebrauch genommen. Am Sonntag, dem 13. Juli 1900, wurde dieselbe bei strahlendsten Sonnenschein – in Gegenwart einer Anzahl von Vereinen der deutschen Turnerschaft (darunter aus Eisenberg und Crossen) – eingeweiht. Festrede Pastor Dr. Leo. Das war also vor 124 Jahren, da bleibt den Verantwortlichen noch ein Jahr Zeit, um die 125-Jahrfeier vorzubereiten.

Noch ein Nachtrag, geschrieben Mitte März 2024, die genannten QR-Codes sind noch nicht angebracht, die Digitalisierung schreitet langsam, aber beständig voran. Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut.

Rainer Faber

Wissenswertes

Neue Chronik für Crossen und seinem ehemaligen Amtsbezirk



Im Jahr 1897 erschien die erste und bisher einzige Chronik für den damaligen Amtsbezirk Crossen an der Elster, verfasst von Eduard Frey und beendet von Robert Becker. Für die Zeit danach gibt es bisher keine schriftlichen Ausführungen. Einige Versuche, die Chronik fortzuschreiben, waren erfolglos.

Nach mehreren Anläufen gab Hans-Joachim Freund, der bis 1965 in Crossen lebte, am Jahresanfang 2020 den entscheidenden Anstoß, die Arbeit an der Chronik für den früheren Amtsbezirk zu beginnen. Dabei entstand mit Hilfe interessierter Einwohner aber mehr als nur die reine Ortschronik von Crossen. Das Ergebnis ist eine Historische Beschreibung, welche den gesamten, bis zum 30. Juni 1947 bestehenden Amtsbezirk umfasst und damit die 16 zum früheren und späteren Amt Crossen gehörenden Dörfer einschließt. Für diese Siedlungen wurden eigene kleine Chroniken geschrieben, obwohl diese mitunter nur einen geringen Umfang haben, weil unsere Kenntnisse dazu nicht ausreichend waren. Für die damaligen Amtsdörfer enthält die neue Chronik eine Reihe interessanter Feststellungen, die die vor kurzem erschienene Chronik für Wetterzeube in mancherlei Hinsicht ergänzen.



Natürlich gibt es auch viel Neues für Crossen und den Amtsbezirk. Auch für Ahlendorf, das lange Zeit zum Amt Weißenfels und später zum Herzogtum Sachsen-Altenburg gehörte, sind zahlreiche neue Feststellungen getroffen worden.

Crossen gehörte bis Mitte des letzten Jahrhunderts zum bischöflichen Hochstift Naumburg-Zeitz und zum Landkreis Zeitz im Regierungsbezirk Merseburg, seit 1952 wurden die Crossener Thüringer. So ist unsere Region eng mit den umliegenden Gemeinden und Kreisen geschichtlich und wirtschaftlich verbunden. Schon seit früher Zeit grenzte Crossen an die reußischen Gebiete und zahlreiche Ereignisse aus dem Raum um Gera wirkten sich auch in Crossen und Umgebung aus. Darauf wird in der Historischen Beschreibung ebenso eingegangen wie auf zahlreiche neue geschichtliche Feststellungen.

Die Historische Beschreibung ist mehr als eine Fortsetzung der über 100 Jahre alten Amtschronik, weil zum einen erstmals das historische Geschehen nach 1897 dokumentiert und darüber hinaus beschrieben wird, was vor der Ersterwähnung Crossens im Jahr 995 von Bedeutung ist. Das Ergebnis ist ein Buch, dessen Umfang mit rund 600 Seiten mehr als dreimal so groß ist wie die Amtschronik von Frey und Becker. Der Historischen Beschreibung wird eine umfassende Fotosammlung beigelegt. In verschiedenen Archiven Sachsen-Anhalts, Sachsens und Thüringens wurden über 450 alte Akten gesichtet und ausgewertet. Für die geschichtliche Einordnung des Inhaltes der Historischen Beschreibung wurden nahezu 500 Fachbücher und Fachartikel hinzugezogen, aus welchen sich ein wesentlicher Zuwachs an Kenntnissen ergab. Der Leser kann sich so auf eine umfangreiche und interessante geschichtliche Darstellung mit zahlreichen neuen Erkenntnissen freuen.

Neue Erkenntnisse über die Geschichte Crossens und von Siedlungen im Elstertal

Die Urkunde von 995, in der Crossen erstmals erwähnt wird, enthält eine für die damalige Zeit erstmals recht genaue Grenzbeschreibung. Der Verlauf dieser Grenze war bisher nicht befriedigend erklärt. Grenzbeschreibung trifft auch auf den Gau Gera. Die Historische Beschreibung zeigt einen ziemlich plausiblen Verlauf dieser Grenze auf und kann eine Lücke in geschichtlichen Darstellungen füllen. Nach der Amtschronik sollen die Hussiten um den 24. Juli 1430 Crossen fast völlig verheert haben. Nun kann mit großer Sicherheit ein anderer Zeitpunkt dafür festgestellt werden, zu dem Hussiten Zeitz und die Elsterdörfer auch südlich von Crossen heimsuchten. Zu dem für unsere Region wichtigen Fakt, wann der Floßgraben ab Crossen nachweislich in Betrieb genommen wurde, sind eindeutige, auf Urkunden beruhende Erklärungen gefunden. Auch konnte belegt werden, wann aus Crossen, Nöben, Rosenthal und dem Gutsbezirk die Einheitsgemeinde Crossen gegründet wurde. Die Reihe interessanter neuer Feststellungen kann beliebig fortgesetzt werden, ist aber dem Leser der Historischen Beschreibung vorbehalten.

Alle Interessierten haben die Möglichkeit, die neue Chronik zu erwerben. Die Historische Beschreibung soll im 1. Halbjahr 2024 fertiggestellt sein und dann gedruckt werden. Sie liegt dann nach über drei Jahren intensiver und umfangreicher Arbeit vor. Es muss noch geklärt werden, in welcher Druckauflage und an welche Druckerei unsere „Neue Chronik“ in Auftrag gegeben werden soll. Der Preis kann noch nicht genau beziffert werden, da die Seitenzahl noch nicht feststeht und die Kosten für den Druck erheblich schwanken. Ersten Überschlüssen nach soll der Preis für die Chronik mit mehr als 600 Seiten unter 50 Euro liegen.

Alle an Crossen und am Amtsbezirk mit seinen Dörfern Interessierte haben die Möglichkeit, **bis zum 30. Mai 2024** eine möglichst verbindliche Bestellungen beim Kulturverein Crossen a.d.Elster (kulturverein@crossen.de) oder im Blumenfachgeschäft „Sonnenblume“ Crossen (lieferservice@blumen-berndt.de) abzugeben. Vielleicht haben auch Ihre Kinder, Eltern, Verwandte und Freunde, auch außerhalb Ihres Wohnortes, Interesse an dieser Chronik. Da der Preis abhängig von der Auflagenhöhe ist, trägt jede verbindliche Bestellung zu einem günstigen Preis bei. Sollten Sie noch Nachfragen haben, gern auch per Telefon Uwe Berndt – 0171 2785018. Der Kulturverein Crossen freut sich über Ihr Interesse und Ihre Bestellung!



Themennachmittage Demenznetzwerk 2024

24. April 2024 • ab 16:00 Uhr • Landratsamt Greiz

Tipps für die ambulante Betreuung und Tagespflege von Conny Simon und Romy Fröhlich

7. Juni 2024 • ab 10:00 Uhr • Bonhoeffer Haus

Wohlfühlbrunch zur Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen

12. Juni 2024 • ab 16:00 Uhr • Festsaal der Senioren-Wohnanlage Neumühle

„Schlechter Hören führt zu Demenz“ & „Musik und Demenz“ von Hörmeister und Doreen Rother

18. September 2024 • Kino UT99 Greiz

Weltalzheimerstag

13. November 2024 • ab 16:00 Uhr • Landratsamt Greiz

„Das Leistungsspektrum der Pflegeversicherung“ von Pflegeberater Carsten Geissler

14.

TRAKTORTREFFEN



Mittwoch, 1. Mai 2024

Ab 10:00 Uhr

Heute keine Oldtimer-PKW und -Motorräder
dieser Treff findet am Samstag, den 6. Juli 2024 in der Neuen Landschaft statt.

NEUE LANDSCHAFT
Ronneburg

Krankenhaus Greiz-Ronneburg Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung



v.l.n.r. Dr. Ulli Schäfer, Ralf Delker, Dr. med. Peter Gottschalk

Quelle: KKH Greiz-Ronneburg GmbH

Nach der Praxistour der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikums Jena, die am 27. März 2024 im Landkreis Greiz stattfand, bei der sich Medizinstudenten über die Möglichkeiten der ambulanten ärztlichen Versorgung im

Gesundheitszentrum Greiz sowie den Möglichkeiten im Krankenhaus Greiz informieren konnten, wurde aktuell auch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Universitätsklinikum Jena und dem Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH geschlossen. Zukünftig wird jährlich eine Praxistour geplant, um die Studierenden über den ambulanten Bereich und die Möglichkeiten einer Niederlassung im Landkreis Greiz zu informieren. Herr Dr. Ulli Schäfer, der federführend das Projekt begleitete, freute sich besonders über den Kooperationsvertrag, der von unserem Geschäftsführer Herrn Ralf Delker und dem Ärztlichen Direktor Herrn Dr. med. Peter Gottschalk unterzeichnet wurde.

Kleinanzeigen

Werbung

Impressum

DER ELSTERTALBOTE – Amtsblatt der Stadt Bad Köstritz
Amtsblatt, Nachrichten und Informationen
für Bad Köstritz und Umgebung

Herausgeber: Stadt Bad Köstritz
Heinrich-Schütz-Straße 4, 07586 Bad Köstritz
Tel.: 036605 8810, Fax: 036605 2224
E-Mail: info@stadt-bad-koestritz.de

Verantwortlicher: für den amtlichen Teil
der Bürgermeister der Stadt Bad Köstritz

Die Veröffentlichungen der Vereine und Vereinigungen, welche nach dem amtlichen Teil abgedruckt werden, widerspiegeln nicht die Meinung der Stadträte und der Stadtverwaltung.

Redaktionsschluss: am 1. Freitag im Monat

Erscheinungsweise: i. d. R. monatlich am 3. Donnerstag

Redaktion: Andreas Hartmann, Kulturamt/Presseamt,
Tel.: 036605 88117

Fotos: Kulturamt (wenn nicht anders ausgewiesen)

Satz, Werbung, Druck: NICOLAUS & Partner Ing. GbR,
Dorfstraße 10, 04626 Schmölln OT Nöbdenitz,
Tel.: 034496 60041
E-Mail: koestritz@nico-partner.de

Das Amtsblatt liegt an folgenden Stellen unentgeltlich aus:

- Stadtverwaltung Bad Köstritz
- Bad Köstritz – Information
- Blumenatelier Caroline Panzer
- EDEKA Reinhard
- Papier- und Spielwaren Kerstin Neumann
- BFT-Tankstelle Bad Köstritz
- Veröffentlichungstafel (Infobox) Feuerwehr Hartmannsdorf

Der Einzelbezug des Amtsblattes „Der Elstertalbote“ kann beim Herausgeber (siehe oben) gegen Entgelt erworben werden.

Die Redaktion behält sich vor, nichtamtliche Beiträge zu redigieren bzw. zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos erfolgt keine Gewähr. Nachdruck oder Vervielfältigung ist nur mit Genehmigung der Stadt Bad Köstritz gestattet. Für die Anzeigen gelten die AGB und Preislisten des Verlages.

Hinweis: Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.